
Verwendung von EFRE-Mitteln und Stadtumbaumitteln bis 2014

KSD 20123962

ANTRAG

nach der einstimmig ausgesprochenen Empfehlung des Bau- und Grundstücksausschusses vom 18.06.2012:

Der Stadtrat möge wie folgt beschließen:

1. Aus der vorgelegten Liste (EFRE-gefördert) werden entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung Maßnahmen im Gesamtumfang von max. 2,26 Mio. Euro umgesetzt, soweit haushaltsrechtlich möglich.
2. Der Stadtrat stimmt der geplanten Umsetzung der Planung zur Sanierung des Bürgerhofs (Stadtumbau) grundsätzlich zu und beauftragt die Verwaltung, die Planungen zu konkretisieren.

Sachstand:

Bereits in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und des Stadtentwicklungsbeirats am 21.2.05 wurde die Verwaltung beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen, um den Erhalt weiterer Fördermittel aus dem Europäischen Strukturfonds (EFRE) für Ludwigshafen in den Jahren 2007-2013 zu sichern. In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 12.3.2007 wurden dann erste konkretere Ideen zur möglichen Verwendung der EFRE-Mittel vorgestellt. Das Innenministerium hat mit Schreiben vom 31.10.2008 mitgeteilt, dass grundsätzlich für die Stadt Ludwigshafen 5 Mio Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen. Da EFRE-Gelder grundsätzlich nur 50% der Finanzierung betragen dürfen, haben die Vertreter des Innenministeriums angeregt, weitere 30% der Kosten in Höhe von 3 Mio Euro dazuzurechnen, so dass insgesamt eine 80-Prozent-Förderung gegeben sein kann.

De facto stehen somit für Maßnahmen aus EFRE-Förderung insgesamt ca 10 Mio Euro für die Förderperiode 2007-2013 zur Verfügung, dies inklusive des Kofinanzierungsanteils aus Landes- und städtischen Mitteln.

Die entsprechenden Maßnahmen wurden im Stadtrat am 7.12.2009 im Rahmen der Auflistung der Projekte zum Zuwendungsvertrag Stadtbau Innenstadt mit beschlossen. Neben den baulichen Maßnahmen sollen zusätzlich sozio-kulturelle und wirtschaftsfördernde Maßnahmen zur Förderung beantragt werden.

Einige Projekte wurden zwischenzeitlich zurückgestellt, um freie Mittel auf das Projekt Stadtbibliothek zu konzentrieren. Dies ist vor dem Hintergrund der zum Ende der Förderperiode nötigen Endabrechnung zeitkritisch, so dass das Projekt in Abstimmung mit dem Innenministerium teilweise in die nächste EFRE-Förderperiode hineinreichen wird.

Damit sind **noch rund 2,26 Mio EUR frei**, die bis Ende 2014 abgerechnet werden müssen.

Die Verwaltung hat daher in Anlehnung an die 2009 beschlossene Liste Projekte zusammengestellt, deren Fertigstellung bis Ende 2014 realistisch erscheint. Die Summe aller Maßnahmen ergibt zunächst einen Betrag von 2,975 Mio EUR, d.h. das Delta zu dem verfügbaren Rahmen beträgt rund 715t EUR.

Vorbemerkung:

Die genannten Kosten sind begründete Schätzungen aus bestehenden Planungen, vergleichbaren Vorhaben und aktuellen Ausschreibungen. Sie müssen mittels konkreter Planungsaufträge verifiziert werden und unterliegen den Schwankungen von durchzuführenden Ausschreibungen.

EFRE-Mittel

Rathausumfeld

1.1 Wasserbecken zwischen Saturn und Straßenbahnzufahrt

mit Substrat verfüllen und Rasen einsäen einschl. Beregnung entlang der Nordachse sollen 6 Bäume gepflanzt werden

100.000 Euro

1.2. Wasserbecken zwischen Saturn und Rhein-Center bzw. Hochstraße:

Das Becken wird eigentlich nach wie vor zur Löschwasserbevorratung benötigt, ist aber undicht, weist Hohlstellen auf und ist als Wasserbecken kaum reparabel. Es muss mittels eines Zaunes dauerhaft gegen Vandalismus (Herausnehmen der lockeren Steine) gesichert werden. Für die Löschwasserbereitstellung ist eine andere technische Lösung zu suchen (Brunnen / Leitung);

80.000 Euro

1.3 runde Baumbeete in Richtung Ludwigsplatz

Die Einfassungen sind defekt, die Klinkersteine zunehmend locker. Sie sollen durch eine Granitblockeinfassung, z.T. zweistufig ersetzt werden.

145.000 Euro

1.4 Möblierung (Bänke ähnlich Fußgängerzone, Papierkörbe;...)

20.000 EUR

Anmerkung: Die Pflasterung ist weitgehend verkehrssicher.

1.5 Runder Brunnen in dem Raum zwischen Lichttor und Cafe:

Eine Instandsetzung der alten Anlage wäre unverhältnismäßig aufwändig und die Technik ist veraltet. Vorgeschlagen wird der Neubau einer zeitgemäßen Brunnenanlage , alternativ die Anlage eines Pflanzbeetes

165.000 Euro

1.6 Austausch der Beleuchtung ab Maxstraße

200.000 EUR

1.7 Wasserbecken zum Parkplatz Jägerstraße

Das Wasserbecken soll im Wesentlichen erhalten werden (bis zur Brücke):

Der Beckenteil hinter der Fußgängerbrücke mit der Bauminselform in Richtung Zufahrt zum Warenhof West wird abgetrennt und begrünt, die Fußgängerbrücke entfernt und an anderer Stelle im Stadtgebiet weiter verwendet. Die Kunststoffüberdachungen werden entfernt, die Bushaltestelle bekommt eine moderne Überdachung. Der Zustand des Beckens ist nicht genau bekannt, die Umsetzung der Konzeption erfordert genauere Voruntersuchungen; die folgenden Maßnahmen können nur im Zusammenhang umgesetzt werden !

380.000 EUR

Davon:

Voruntersuchungen	20.000 EUR
Erneuerung der Fontäne	50.000 EUR
Neuverfugung der Klinkereinfassung.	80.000 EUR
Neue Zuwegung zum Rathaus an Stelle der Brücke	50.000 EUR
Verfüllen des hinteren Beckens einschl. Bepflanzung und Teilabbruch der Klinker	79.000 EUR
Anpassung und Erweiterung der bestehenden Beregnungsanlage	15.000 EUR
Erneuerung der Bepflanzung (Bäume in Richtung Maxstraße)	40.000 EUR
Erneuerung der Bäume und Bänke entlang des Center-Gebäudes	7.500 EUR
Wegebeleuchtung als Ersatz für die Holzbrückenbeleuchtung und Beleuchtung der Bushaltestelle Haveringallee	20.000 EUR
Abbau der Brücke, einschl. Einlagerung und Entsorgung der Überdachung	15.000 EUR

Umgestaltung der Stadtbahnhaltestelle Rathaus

Im Zuge der bereits für September 2012 geplanten Baumaßnahmen (barrierefreie Umgestaltung der Haltestelle mittels Einbau von Aufzügen) ist es sinnvoll, auch die Gesamtgestaltung der Haltestelle in der Ebene -1 zu erneuern und zu verbessern.

Die Bahnsteige der Ebene -1 im Rathauscenter weisen eine Vielzahl von Schäden auf, durch die die Verkehrssicherheit der Fahrgäste gefährdet wird. Daneben wird durch die dunkle nicht mehr zeitgemäße Ausgestaltung der Boden- und Wandbeläge das subjektive Sicherheitsempfinden der ÖPNV-Nutzer negativ beeinträchtigt.

2.1 Ebene 0:

In der Ebene 0 wird lediglich Handlungsbedarf an den Brüstungen der Haltestellenzugänge gesehen. Im Zuge des Aufzugseinbaus wird ein Teilbereich der Brüstungen rückgebaut und die Absturzsicherung durch Verbundglasgeländer mit Holzholm ersetzt. Die übrigen Brüstungen sollen im Zuge der Haltestelleninstandsetzung-/ Neugestaltung in der gleichen Weise umgestaltet werden. Durch die Glasbrüstungen soll vorwiegend die „soziale Kontrolle“ der Haltestellenbereiche aus der Passage heraus erhöht werden.

Kosten:

Gesamtkosten Umgestaltung Ebene 0: **145.000 EUR**

2.2 Ebene -1:

Der derzeitige Bodenbelag besteht aus PVC-Noppen und beult an zahlreichen Stellen stark aus. Diese potentiellen Gefahrenstellen müssen permanent beseitigt werden und verursachen einen hohen Unterhaltsaufwand. Für die Erneuerung des Bodenbelages bietet sich der Einsatz eines sogenannten Steinteppichs an. Ein Steinteppich ist ein offenporiger Fußbodenbelag für den Innen- und Außenbereich mit fugenloser Optik.

Der vorhandene Wandbelag im Bahnsteigbereich aus großformatigen Fliesen löst sich großflächig vom Untergrund ab. Immer wieder müssen Fliesen in größeren Bereichen entfernt werden. Die Fehlstellen werden behelfsweise verputzt und mit einem den Fliesen angepassten Farbton überstrichen. Aus kosten gründen soll nach dem Gestaltungskonzept der Wandbelag belassen und durch weisse Schichtpressstoffplatten, die auf einer Unterkonstruktion aus Metall zu befestigen sind, verkleidet werden.

Um die vorhandene gelbfarbige Deckenkonstruktion auf den neuen Decken- und Wandbelag abzustimmen ist vorgesehen, die Lamellen zu reinigen und weiß zu überstreichen.

Kosten Ebene -1:

Gesamtkosten Umgestaltung Ebene -1: **325.000 EUR**

Schiffsanleger am „gelben Haus“:

Auf der Basis einer von der W.E.G. beauftragten Studie belaufen sich die Kosten für einen neuen mittelgroßen Steiger, die Ver- und Entsorgungsleitungen und 1-2 Reisebushalteplätze auf

420.000 EUR

Anmerkung: Wegen der umfassenden Planungs- und Genehmigungsabläufe kann der Neubau eventuell nicht bis Anfang 2014 fertig gestellt werden. Das Projekt wurde deshalb vorsorglich beim Ministerium für die nächste Förderperiode angemeldet

City-Scout

Diese Maßnahme zur Wirtschaftsförderung wird von der LUKOM betreut. Ziel ist, mit Hilfe eines Präsentationskonzeptes mit potenziellen Einzelhandels-Mieter*innen persönlich ins Gespräch zu kommen und bei Interesse Kontakte zu vermitteln. In diesem Rahmen sollen regional tätige Familienunternehmen ebenso angesprochen werden, wie Expansionsleiter von bundesweit tätigen Filialunternehmen und Franchisegebern. Dabei werden zielgerichtet ausschließlich leerstehende Ladenflächen in der oberen Bismarckstraße (Rathausplatz bis Kreuzung Bahnhofstraße) und in der mittleren Ludwigstraße (Bahnhofstraße bis Kreuzung Kaiser-Wilhelm-Straße) in das Scouting-Projekt einbezogen.

100.000 EUR

Tanz- und Theaterprojekt

Ziel der Theaterarbeit in Kooperation mit Schulen und Künstlern ist die nachhaltige Verankerung, Verstetigung und Verbreiterung der Impulse aus dem Ludwigshafener Theaterprojekt. Seit 2010 haben dabei Jugendliche in Zusammenarbeit mit Theaterleuten, Musikern und Tänzern gezeigt, welche Kreativität, Energie und Disziplin in ihnen steckt. Vor vollem Haus im Pfalzbau wurden inzwischen drei selbst entwickelte, abendfüllende Musicals mit Gesang, Tanz, Theater auf professionellem Niveau präsentiert.

Geplant ist der Aufbau und die Vernetzung eines zentralen Probe- und Begegnungsraums für Theater- und Tanzteilnehmer mit Akteuren im Sozialraum. Im Bereich Mitte wird ein leerstehendes Ladenlokal als geeigneter Proben- und Requisitenraum angemietet. Mit zwei Theater- und einer Tanzpädagogin werden an den Kinder- und Jugendeinrichtungen Spielhaus Hemshofpark/Spielwohnung 3 sowie Kinder-Elternhaus und Westendtreff sowie kooperierend an den Grundschulen und Realschulen plus im Einzugsgebiet Theater-Tanzprojekte entwickelt und zu größeren Inszenierungen zusammengefügt.

Das Gesamtprojekt wird eingebunden in die anlaufenden Aktivitäten im Zusammenhang mit der Mannheimer und Ludwigshafener Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europa. Kosten für 24 Monate

Davon:

245.000 EUR

22 Wochenstunden Projektleitung Theaterpädagogin(Werkvertrag)

66.880 EUR

20 Wochenstunden Theaterpädagogin (Werkvertrag)	57.600 EUR
20 Wochenstunden Tanzpädagogin (Werkvertrag)	57.600 EUR
Raummiete leerstehendes Ladenlokal Mitte	35.000 EUR
Sach- und Honorarmittel(Gesangskoach, Band, Technik, Bühnenbild, etc.)	25.000 EUR

Theaterplatz

<u>6.1 Herstellen des Übergangs vom Platz zum Brunnen (Einfassung)</u>	20.000 Euro
<u>6.2 Herstellung der Zugänglichkeit für Mobilitätseingeschränkte vom Fußgängerüberweg aus</u>	10.000 EUR
<u>6.3 Beleuchtung:</u>	
7 neue Leuchten zur Platzbeleuchtung	75.000 EUR
5 Bodeneinbaustrahler (Fahnenmastbeleuchtung)	15.000 EUR

Fortführen des Beleuchtungskonzeptes

Es sind verschiedene Bausteine zur Erneuerung der Beleuchtung von Straßenabschnitten und Plätzen möglich

<u>7.1 Kaiser-Wilhelm-Straßen</u> , Lichtstelen zwischen Ludwigstraße und Maxstraße	305.000 EUR
<u>7.2 Kaiser-Wilhelm-Straße</u> , Lichtstelen zwischen Maxstraße und Berliner Straße	125.000 EUR
<u>7.3 Bahnhofstraße</u> , Galaxy-Leuchten zwischen Bismarckstraße und Maxstraße	100.000 EUR

Anmerkung: Bei allen Beleuchtungsmaßnahmen bleibt zu klären, ob ggfs. Ausbaubeiträge herangezogen werden müssen. Dies ist nur dann nicht der Fall, wenn es sich um rein städtebaulich notwendige Maßnahmen handelt, nicht etwa um die Beseitigung „gefährdender Zustände“. Falls Ausbaubeiträge herangezogen werden müssen, so verringert sich der mögliche Zuschuss auf 16 %.

Stadtumbau-Mittel

Bürgerhof

Neben den vorgesehenen Projekten, die mit Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) umgesetzt werden sollen, hat die Stadt Ludwigshafen auch in diesem Jahr die sogenannte „Ministermillion“ in Aussicht gestellt bekommen und beantragt.

Mit dieser ist geplant, im Jahr 2012 den Bürgerhof als multifunktionalen Treffpunkt des Quartiers (VHS, Gastronomie, Verbindung Ludwigstraße-Bismarckstraße, Wohnumfeld der Anwohner) neu zu gestalten:

Erneuerung des Pflasterbelages inkl. Entwässerung

Erneuerung der Beleuchtung

Raumgliederung durch halbhohe Hecken; Kaschieren von Einbauten durch Begrünung

Einbau neuer Spielmöglichkeiten

Beleuchtung der Passagen und Erneuerung der Bodenbeläge

Anmerkung: Die Passagen sind Privateigentum und die Förderfähigkeit der Maßnahmen hier in Bezug auf die alleinige Zugangsmöglichkeit zum Bürgerhof zu überprüfen. Für die Zugänge von der Bismarck- und Ludwigstraße sind Grunddienstbarkeiten eingetragen. Es ist zu überprüfen inwieweit der Belag von den teilweise unterkellerten Passagen erneuert werden darf. Für die Beleuchtung ist zu klären in wessen Eigentum sie sich befindet.

Ggf. wird der „Nebenhof“ aus Kostengründen nicht erneuert

Die Gesamtkosten betragen maximal 1 Mio Euro.

Für diese Maßnahme stehen im Haushaltsjahr 2012 im Finanzhaushalt, Budget 4-11 unter der Investitionsnummer 1141121111 „Hochbau – Stadterneuerung Mitte“ 1.250.000 € (davon 1.000.000 € als Einnahmen vom Land) bereit.

Hinweis zum weiteren Verfahren:

Nach der Entscheidung für die durchzuführenden Maßnahmen sind je nach Planungsstand Abstimmungen mit dem Innenministerium sowie der Kommunalaufsicht und die Abklärung weiterer förderrechtlicher Kriterien (Einsatz von Ausbaubeiträgen, Genehmigung nach § 18 LFAG, baufachliche Prüfungen, Neubeauftragung etc.) vorzunehmen. In Abstimmung mit den zuständigen Bereichen sind ggf. Planungsleistungen zu vergeben sowie weiterhin Gremien und Bürger zu beteiligen. Im Laufe der Antragstellung kann sich dabei auch herausstellen, dass einzelne Projekte nicht als förderfähig anerkannt werden.